

Westemporen-
anlage.

Westemporenanlage: In eine untere Vorhalle und die eigentliche Empore durch die eingebaute, konkave, das Oval des Hauptraumes ergänzende Emporenmauer gegliedert; in nordsüdlicher Richtung zerfällt die Anlage in einen quadratischen Mittelteil, an den sich seitlich je ein Seitenflügel anschließt, der das Langhaus zum Rechteck ergänzt.



Fig. 304 Altenburg, Stiftskirche, System der Seitenkapellen (S. 281)

Die Vorhalle mit einer gegen das Schiff zu abgeschrägten Tonne gewölbt, die mit reichem Stuckornament, gerahmtes Kartuschefeld mit Relief: König David mit der Harfe und zwei musizierende Engel, herum Tressen und Rankenwerk, geschmückt ist. Im Scheitel des rundbogig abgeschlossenen, westlichen Wandfeldes Palmette mit Cherubsköpfchen; ähnliche über den abgefaßten Segmentbogenöffnungen an der Nord- und Südwand zu den Flügeln. Diese Öffnungen werden durch den die Mittelvorballe umlaufenden Sockel mitumlaufen, ebenso durch ein profiliertes Pfeilergesimse, auf dem die Segmentbogen aufsitzen. Im Westen Segmentbogentür in Rundbogennische. Der nördliche Seitenraum tonnengewölbt, mit gangartiger, um eine Stufe erhöhter Fortsetzung bis zur westlichen